

Thomas Hoebel | Wolfgang Knöbl

# Gewalt erklären!

Plädoyer für eine  
entdeckende  
Prozesssoziologie

Hamburger Edition

# Inhalt

1. **Gewalt erklären? – Zur Einführung** 7
  - Macron, die Gelbwesten und der Tod – oder:  
Die Alltäglichkeit und Problematik von Gewalterklärungen 9
  - Das Anliegen des Buches – und vier Thesen 13
  - Das wissenschaftstheoretische Desinteresse  
der Gewaltforschung ... 18
  - ... und seine Gründe 24
  - Die Gewaltforschung als Ökologie – und ihre Heuristiken 33
  
2. **Konstruktion und Kausalität:**
  - Prämissen systematischer Rekonstruktion 41
  - Gegen eine vorschnelle Verabschiedung kausalen Erklärens 49
  - Für ein weites Verständnis von Erklären 56
  
3. **Kausale Heuristiken der Gewaltforschung – und ihre Probleme** 61
  - Motive – oder: Warum übt jemand Gewalt aus? 62
  - Situationen – oder: Wo und wann entsteht Gewalt? 80
  - Konstellationen – oder:  
Welche sozialen Bedingungen ermöglichen Gewalt? 101
  - Die Zirkularität der Heuristiken 124
  
4. **Der Mikro-Makro-Link als Sackgasse** 127
  - Mikro, Makro, Migräne 131
  - Sozialtheoretische Alternativen –  
gesucht, aber nicht gefunden 144

5. Temporalität und Timing:	
Grundzüge prozessualen Erklärens von Gewalt	157
Sensibilisierende Konzepte prozessualen Erklärens von Gewalt: Transitivität, Generalität, Indexikalität und Historizität	158
Voraussetzungen temporaler Analyse	176
Entdeckende Prozesssoziologie als Methode – oder: Gewaltsoziologie jenseits von Mikro und Makro	182
6. Gewalt erklären! Grenzen und Perspektiven	197
Literatur	201